

hymnus, den er zur Geburt Simons anstimmt, verrät etwas von enttäuschten Hoffnungen auf einen *masculus* in vierjähriger Ehe. Die Braut Konrads könnte bei ihrem Abschied von der unteritalienischen Heimat ein Kind von immerhin schon fast fünf Jahren gewesen sein — Kinderehen sind zu dieser Zeit, in der der Grundsatz *consensus facit nuptias* galt, keineswegs ungewöhnlich. Am 22. Juli 1101 starb der junge Ehemann Konrad; vier Wochen vorher, am 22. Juni, war auch der große Graf von Sizilien aus dem Leben geschieden. Es wäre nur natürlich, wenn Adelasia, die für ihre unmündigen Söhne — und bald recht tatkräftig — die vormundschaftliche Regierung führte, die ebenfalls noch unmündige Tochter nach Messina oder Mileto, wo Graf Roger zuletzt residiert hatte und gestorben war, zurückgeholt hätte; nicht allzuweit südlich Mileto liegt Oppido, das Maximilla nach ihren eigenen Worten (Nr. 2) von ihrem Bruder, offenbar nachdem er die Regierung des Staates übernommen hatte, als kleine Herrschaft zugewiesen erhielt.

Diese Kombinationen könnten nach Belieben durch Erwägungen allgemeiner Art wohl noch weiter gestützt werden — wenn nicht der Name Maximilla wäre, der so gar nicht in die dynastische Umwelt Rogers I. paßt<sup>58)</sup>. Begreiflicher Weise hat sich die Forschung bisher vorwiegend mit seinen Söhnen beschäftigt, wobei sie schon Schwierigkeiten genug zu überwinden hatte infolge der Fragwürdigkeit der urkundlichen Überlieferung. Malaterra zeigt sich da merkwürdig uninteressiert — und an Töchtern erst recht, soweit sie nicht vornehme Ehen eingegangen sind; aber alle Töchter, die wir — außer den hier besprochenen Königinnen — aus ihm und anderwärtiger Überlieferung kennen, tragen Namen, wie sie in der franko-normannischen und langobardischen Aristokratie üblich waren<sup>59)</sup>. Der Name Maximilla ist auch im italo-

<sup>58)</sup> Darüber, daß Maximilla nichts mit Reggio zu tun hat, vgl. S. 153. Man wird auch ausschließen müssen, daß sie etwa eine illegitime Tochter einer griechischen Nebenfrau war.

<sup>59)</sup> Ich stelle hier zusammen, was mir sonst noch an Töchtern Rogers I. begegnet ist: eine *n a m e n l o s e* Tochter, Frau des Hugo de Gircaea, Herren von Catania (Malaterra III 10), *M a t h i l d e*, Frau des Grafen Raimund von Toulouse-St. Gilles (Mal. III 22; vgl. hierzu John H. et Laurita Hill, Raimond IV de Saint Gilles, 1959, S. 14. 20) und Emma, von König Philipp I. von Frankreich umworben, aber durch ihren Schwager Raimund an den Grafen Robert von Clermont (Auvergne) verheiratet (Mal. III 22; vgl. Hill S. 16 f.) — diese drei Töchter *de prima* oder *priore uxore*, also von Judith von Evreux. Eine andere *M a t h i l d e* wird bei Alexander von Telesio wiederholt (z. B. Prol., I 7 u. ö.) als Frau des Grafen Rainulf von Avellino genannt, der später der schärfste Gegner Rogers II. war; eine dritte *M a t h i l d e* wird 1095 in einer Urkunde des Grafen Guilelmus de Auceto als Tochter Rogers I. und der Eremburg genannt (L. T. White, Latin monasticism in Norman Sicily,